

HV-Bericht ZEAG Energie AG

Details zu ZEAG Energie AG

WKN: 781600	Straße, Haus-Nr.: Weipertstraße 41, D-74076 Heilbronn, Deutschland	Telefon: +49 (0) 7131 / 610 - 0	IR Ansprechpartner: Herr Alexander Bürkle info@zeag-energie.de
ISIN: DE0007816001		Internet: http://www.zeag-energie.de	

HV-Bericht ZEAG Energie AG - Nur 0,70 Euro Dividende je Aktie – nur 26.700 ZEAG-Aktien im Streubesitz

Die 137. ordentliche Hauptversammlung der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2025 fand am 13. Mai 2026 um 10:30 Uhr im Kongresszentrum Harmonie in Heilbronn statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Steffen Ringwald begrüßte etwa 80 Aktionäre. Als Vertreter der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) und für GSC Research war Volker Graf vor Ort. Notar Rainer Stutz führte das Protokoll.

Der Aufsichtsrat hat Alexander Bürkle per 1. August 2025 in den Vorstand berufen. Herr Bürkle stellte sich kurz vor. Der 57-Jährige ist seit über 25 Jahren in der Energiewirtschaft tätig, zuletzt als Prokurist und kaufmännischer Leiter der ZEAG Energie AG. Herr Bürkle ist Finanzvorstand und für die Gesamtsteuerung der ZEAG Energie AG verantwortlich. Den Vorstandsvertrag mit Franc Schütz hat der Aufsichtsrat bis zum 31. Juli 2030 verlängert.

Herr Ringwald teilte im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien mit, dass keine Gegenanträge vorliegen, und übergab dann das Wort an die beiden Vorstandsmitglieder Schütz und Bürkle.

Bericht des Vorstands

Herr Schütz begrüßte die Aktionäre herzlich zur 137. ordentlichen Hauptversammlung der ZEAG Energie AG, die im Jahr 1888 gegründet wurde und deshalb eines der ältesten deutschen Energieunternehmen ist. ZEAG hat drei Segmente: Grüne Energieproduktion, systemkritische Infrastruktur und digitale Märkte.

Bis zum Jahr 2030 hat sich das Unternehmen auf die Fahnen geschrieben, in die Energieversorgung der Zukunft zu investieren und die grünen Energieproduktion bis zum Jahr 2030 zu verdreifachen, wobei man sich auf Strom und Wärme konzentriert. Die Stadt Heilbronn und die Stadtwerke Heilbronn sind starke Partner der ZEAG. Herr Schütz bezeichnete die Jahre 2026 und 2027 als Schlüsseljahre zur Umsetzung der Strategie 2030.

ZEAG betreibt insgesamt acht Windparks in der Region Heilbronn-Franken und 145 Solaranlagen. Der von ZEAG erzeugte Strom stammt zu nahezu 100 Prozent aus nachhaltigen Quellen. Die installierte Leistung zu Stromproduktion aus erneuerbaren Energien stieg im Berichtsjahr um 11 Prozent auf 230 Megawatt. Bis zum Jahr 2030 ist ein Zuwachs bei Windkraftanlagen auf rund 360 Megawatt geplant. Ferner will ZEAG die Wärmewende vorantreiben. Insgesamt hat ZEAG 35 Bürger-Energiegesellschaften zusammen mit den Kommunen und den Bürgern realisiert.

Im Segment systemkritische Infrastruktur sind die Netz-Tochtergesellschaften NHF Netzgesellschaft mbh und NHL Netzgesellschaft GmbH & Co. KG gebündelt. Im Umspannwerk Leibenstadt wurde im Jahr 2025 ein neuer Trafo eingebaut. Ferner erfolgte die Kabellegung der 110 Kilo-Volt-Leitung für die Nordumfahrung Heilbronn-Frankenbach.

Das Projekt „New-Power-Reloaded“ umfasst den Rollout intelligenter Messsysteme und die Umstellung auf SAP S4/HANA. Dies ist das größte IT-Projekt in der Geschichte der ZEAG. Per 1. Januar 2025 wurden die Erneuerbare Energien Gesellschaft Heilbronn und die Wärmegesellschaft Heilbronn gegründet. ZEAG und die Stadt Heilbronn sind jeweils Gründungsgesellschafter dieser beiden Firmen. ZEAG hat im Berichtsjahr Grundstücke in Neckarwestheim an die Mehrheitsaktionärin ENBW AG verkauft. Herr Schütz übergab nun das Wort an seinen neuen Vorstandskollegen Alexander Bürkle.

Weil die ZEAG-Aktie am 27. Januar 2016 letztmals an der Börse Stuttgart gehandelt wurde, hat die ZEAG auf die Erstellung eines Konzernabschlusses verzichtet. Herr Bürkle erläuterte deshalb die Zahlen des Einzelabschlusses der ZEAG Energie AG nach dem Handelsgesetzbuch (HGB). Der Stromabsatz sank von 1.163 auf 959 Gigawattstunden. Der Umsatz reduzierte sich von 253,4 auf 226,7 Mio. Euro. Das EBT konnte fast verdreifacht werden von 21,2 auf 61,9 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie sprang von 5,63 auf 12,39 Euro. Grund für den Ergebnissprung waren Sondereffekte im Volumen von insgesamt 45 Mio. Euro aus dem Verkauf von Grundstücken an die ENBW und eines Anteils an der EEHN-Gesellschaft an die Stadt Heilbronn.

Die ZEAG Energie AG hat im Berichtsjahr 10 Mio. Euro investiert, unter anderem in zwei neue Umspannwerke und die Erweiterung von

drei Umspannwerken. Den Investitionsbedarf für den Zeitraum 2023 bis 2030 bezifferte der Vorstand auf insgesamt 1 Milliarde Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 239,2 auf 282,2 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote stieg auf 55,1 (50,4) Prozent. Die Nettoverschuldung konnte von 108 Mio. Euro auf 100 Mio. Euro reduziert werden. Die Verwaltung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn von 25,4 Mio. Euro eine Dividende in Höhe von 0,70 Euro je Aktie auszuschütten. Im Vorjahr lag die Dividende noch bei 1,00 Euro je Aktie. Die Ausschüttungsquote beträgt 32 Prozent.

Zum Schluss blickte Herr Bürkle auf das laufende Geschäftsjahr 2026. Die Investitionsplanung sieht Investitionen in Höhe von 6,4 Mio. Euro vor. Der Vorstand erwartet einen Umsatz von etwa 222 Mio. Euro und ein EBIT von minus 2 Mio. Euro. Zusammen mit dem Beteiligungsergebnis von plus 2 Mio. Euro rechnet der Vorstand mit einem Ergebnis vor Steuern von einer schwarzen Null.

Für das Jahr 2027 erwartet der Vorstand einen Jahresüberschuss von 6 Mio. Euro und für 2028 einen Jahresüberschuss von 7,7 Mio. Euro. Herr Bürkle schloss seine Rede mit dem Dank an alle Mitarbeiter und bei den Aktionären bedankte er sich für deren Aufmerksamkeit.

Allgemeine Aussprache

Als erster Redner trat der Verfasser dieses Berichts, Volker Graf, für die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) auf und dankte allen Mitarbeitern der ZEAG für deren Leistungen im Jahr 2025. Herr Graf lobte die Durchführung einer Präsenzhauptversammlung und bat um Erläuterung, wieso die Dividende von 1,00 Euro je Aktie auf 0,70 Euro je Aktie sinkt, obwohl der Gewinn deutlich gestiegen ist. Dabei sinkt die Ausschüttungsquote von 38 auf nur noch 32 Prozent. Wie Herr Bürkle erläuterte, wird grundsätzlich auf eine ausgewogene Ergebnisverwendung gezielt, langfristig strebt ZEAG eine Ausschüttungsquote von 40 Prozent an.

Im Hinblick auf den unter TOP 2 vorgebrachten Vorschlag der Verwaltung, weitere 21 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen, erkundigte sich der SdK-Sprecher, wie hoch die anderen Gewinnrücklagen dann insgesamt dotiert sind. Der Vorstand nannte eine Summe von 213,5 Mio. Euro. Ferner interessierte, ob sich die Aktionärsstruktur im Jahr 2025 verändert hat. Dies verneinte der Vorstand mit dem Hinweis, dass die EnBW Energie Baden-Württemberg AG weiterhin 98,68 Prozent des Grundkapitals hält und die Stadt Heilbronn mit 0,62 Prozent beteiligt ist. Somit befinden sich nur 0,7 Prozent der ZEAG-Aktien im Streubesitz.

Auf weitere Fragen des SdK-Sprechers berichtete der Vorstand, dass per 1. Januar der Strompreis für Privatkunden in der Region Heilbronn von 44,78 Cent auf 36,49 Cent je Kilowattstunde gesenkt wurde. Die Gesamtkosten für die Umstellung auf SAP S4/HANA bezifferte der Vorstand auf 4 Mio. Euro, und das Unternehmen beschäftigte per 30. April 2026 insgesamt 145 Mitarbeiter, bei der NHF Netzgesellschaft mbh sind 163 Mitarbeiter tätig.

Herr Graf kündigte an, dass die SdK TOP 2 anlehnen wird, weil die Ausschüttungsquote deutlich unter deren Richtlinien liegt, welche eine Ausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Jahresüberschusses vorsehen. Mit allen anderen Tagesordnungspunkten erklärte sich der SdK-Sprecher einverstanden.

Als zweiter Redner meldete sich Harald Klein von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) zu Wort und lobte ebenfalls die Durchführung einer Präsenzhauptversammlung. Herr Klein fragte nach den Kosten für die neue digitale Plattform „New-Power-Reloaded“. Herr Bürkle nannte Kosten in Höhe von insgesamt 10 Mio. Euro für die neue Digitalisierungsplattform, in welche auch Subsysteme eingebunden werden.

Der Ertrag nach Steuern aus dem Grundstücksverkauf war für die DSW ebenfalls von Bedeutung. Der Vorstand bezifferte den Ertrag nach Steuern auf 21,2 Mio. Euro und die Steuerlast auf 9 Mio. Euro. Herr Klein interessierte außerdem, welche Rentabilitäts-Kennzahlen zur Steuerung der ZEAG genutzt werden. Herr Bürkle nannte das bereinigte EBITDA als wesentliche Kennzahl und ergänzend den Cashflow sowie die Innenfinanzierungskraft. Der Ertrag aus allen Windkraft-Anlagen lag im Berichtsjahr bei 313 Gigawattstunden, lautete eine weitere Antwort für die DSW.

Aktionär Michael Frick fragte, wieviel Quadratmeter Grund und Boden an die EnBW verkauft wurden und warum es keine Sonderdividende aus dem Verkauf der Grundstücke gibt. Laut Herrn Bürkle wurden insgesamt 424.062 qm verkauft. Der Fokus von ZEAG liegt auf einer verlässlichen Dividendenpolitik. Ein Sachverständiger hat die Grundstücke abgegangen und einen Mischpreis ermittelt. Der Kaufpreis lag bei 32 Mio. Euro.

Bei seiner zweiten Wortmeldung fragte Herr Graf, wieviel Grundbesitz nach dem Verkauf im Berichtsjahr noch vorhanden ist. Herr Schütz nannte rund 300.000 qm Grundbesitz.

Abstimmungen

Vom Grundkapital der ZEAG Energie AG in Höhe von 19.400.000 Euro, eingeteilt in 3.778.000 Stückaktien, waren 3.757.055 Stückaktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 99,45 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen stimmte die Hauptversammlung folgenden Tagesordnungspunkten mit mindestens 99,88 Prozent zu: der Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 25,4 Mio. Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,70 Euro je Aktie, Zuweisung zu den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 21 Mio. Euro und dem Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 1,76 Mio. Euro (TOP 2), der Entlastung des Vorstands (TOP 3), der Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4) und der Wahl von BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2026 (TOP 5). Bei TOP 2 war die Zustimmung bei insgesamt 4.560 Neinstimmen am geringsten.

Der Versammlungsleiter bedankte sich bei den Aktionären für deren Teilnahme und schloss die Versammlung um 13:16 Uhr.

Fazit

Die ZEAG-Aktie wird seit dem 27. Januar 2016 nicht mehr an der Börse gehandelt. Es findet ein Telefonhandel bei Valora Effekten Handel AG statt (www.valora.de) statt. Der aktuelle Geldkurs bei Valora liegt bei 117 Euro und zum Briefkurs von 142 Euro werden fünf ZEAG-Aktien angeboten. Der letzte festgestellte Kurs bei Valora am 23. Januar 2026 lag bei 132 Euro, es wurden 25 ZEAG-Aktien gehandelt.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG war mit insgesamt 3.728.012 Aktien in der Hauptversammlung vertreten, dies entspricht 98,68 Prozent des Grundkapitals. Die Stadt Heilbronn war mit insgesamt 23.289 ZEAG-Aktien vertreten, somit befinden sich nur noch 26.699 ZEAG-Aktien im Streubesitz. Dies entspricht etwa 0,7 Prozent des Grundkapitals.

Im Rahmen der Aussprache wurde deutlich, dass sich der Grundbesitz der ZEAG auf rund 300.000 qm reduziert hat.

Wir raten zum langfristigen Halten der ZEAG-Aktie auch mit Blick auf einen Squeeze-out in der Zukunft.

Kontaktadresse

ZEAG Energie AG
Weipertstr. 41
D-74076 Heilbronn

Tel.: +49 (0)71 31 / 610-0
Fax: +49 (0)71 31 / 610-10 50

Internet: www.zeag-energie.de
E-Mail: info@zeag-energie.de

Ansprechpartner Investor Relations

Alexander Bürkle, Finanzvorstand

Tel.: +49 (0)71 31 / 610-21 02

Veröffentlichungsdatum: 29.05.2026 - 08:10
Redakteur: vgr